WIRTSCHAFT

NUMMER 31 | NOVEMBER 2022

DAS TÜRKEI BRIEFING

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Türkei Briefing möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über den Wirtschaftsstandort Türkei informieren. Gerne stehen wir Ihnen auch als Ansprechpartner zur Verfügung, falls Sie weitergehende Informationen zu bestimmten Themen wünschen. Auf *Seite 10* finden Sie unsere Kontaktdaten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.

modus factum

2 Der türkische Agrarsektor

8 Intensivierung der Handelsbeziehungen mit der EU

9 Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Der türkische Agrarsektor – ein vielversprechender Wirtschaftstreiber

Es waren vornehmlich die beiden Flüsse Tigris und Euphrat, die dem alten Mesopotamien sein Reichtum schenkten. Die fruchtbaren Landschaften haben das kulturelle und historische Entwicklungszentrum jedoch überdauert und bescheren den Menschen in der Türkei dank optimaler klimatischer Bedingungen auch heute noch üppige Ernten. Zusammen mit ihren umfassenden Wasserressourcen gehört die Türkei mittlerweile zu den bedeutendsten Staaten in puncto Landwirtschaft und Ernährung.

Tatsächlich wissen nur relativ wenige über die weltweit starke wirtschaftliche Lage der Türkei mit Blick auf die Landwirtschaft, die Ernährung und den Agrarsektor im Allgemeinen Bescheid. So ist ebenfalls nicht vielen bekannt, dass das Land inzwischen bei insgesamt fünfundfünfzig Erzeugnissen zu den größten zehn Produzenten weltweit zählt. Dass eine solch starke Platzierung und biologische Vielfalt überhaupt möglich sind, hängt in großem Maße natürlich am Klima sowie der geografischen Lage, die viele Früchte gedeihen lassen.

Überdurchschnittlich ausgeprägt ist die türkische Landwirtschaft nicht zuletzt hinsichtlich der Arbeitsplätze. Während international in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten vor allem ein Wandel der Gesellschaft hin zum tertiären Sektor zu beobachten war, bietet die Agrarwirtschaft der Türkei auch heute noch Beschäftigung für knapp 18 Prozent der arbeitenden Bevölkerung. Auch andere Zahlen sind in dieser Hinsicht durchaus erstaunlich. Auf der Hälfte der Landesfläche – beinahe 38,2 Millionen Hektar – werden von mehr als drei Millionen Betrieben alle denkbaren Produkte und Erzeugnisse angebaut. Das schließlich führt dazu, dass die Türkei nicht nur mit stolzen 207 anderen Ländern landwirtschaftlichen Handel treibt, sondern dieser Wirtschaftszweig zudem mit 7 Prozent zum BIP beiträgt.

Angetrieben wird der türkische Agrarsektor dabei auch von öffentlichen Investitionen. Allein im Zeitraum zwischen 2002 und 2022 wurde die Landwirtschaft mit knapp 70 Milliarden US-Dollar bezuschusst und konnte dank dieser finanziellen Mittel innerhalb der beiden Dekaden einen beträchtlichen Produktionswert von fast einer Billionen US-Dollar erwirtschaften. Aufgrund des zehnten Rangs im internationalen Vergleich der bedeutendsten Agrarnationen hat die Türkei maßgeblichen Einfluss auf die weltweite Weiterentwicklung dieses Wirtschaftszweiges. Derzeit gelingt dem Land im Übrigen eine Produktionskapazität von knapp 50 Milliarden US-Dollar.

Keine andere Nation produziert mehr Haselnüsse, Feigen, Quitten und getrocknete Aprikosen als die Türkei es gegenwärtig tut. Außerdem ist das Land auch Spitzenreiter, wenn es um Rosinen und – tatsächlich – Mehl geht. Im Jahr 2021 entfielen beispielsweise rund 23,8 Prozent der globalen Mehlausfuhren auf die Türkei. Kein anderer Staat konnte diesbezüglich eine vergleichbare Produktion vorweisen.

Die Stärke des türkischen Agrarsektors wird aber lange nicht nur in monetären Größen, wie etwa der Wirtschaftskraft, gemessen. Vielmehr hat sich das Land mittlerweile zu einem äußerst wichtigen Nahrungsmittellieferanten für diverse Staaten etabliert, die auf die Produkte angewiesen sind und diese nicht missen wollen.

1.Platz
der europäischen Agrarwirtschaft im Jahr 2019

10.Platz
der globalen Agrarwirtschaft im Jahr 2020

408%
Anstieg der türkischen Ausfuhren von Agrarerzeugnissen zwischen den Jahren 2002 und 2020

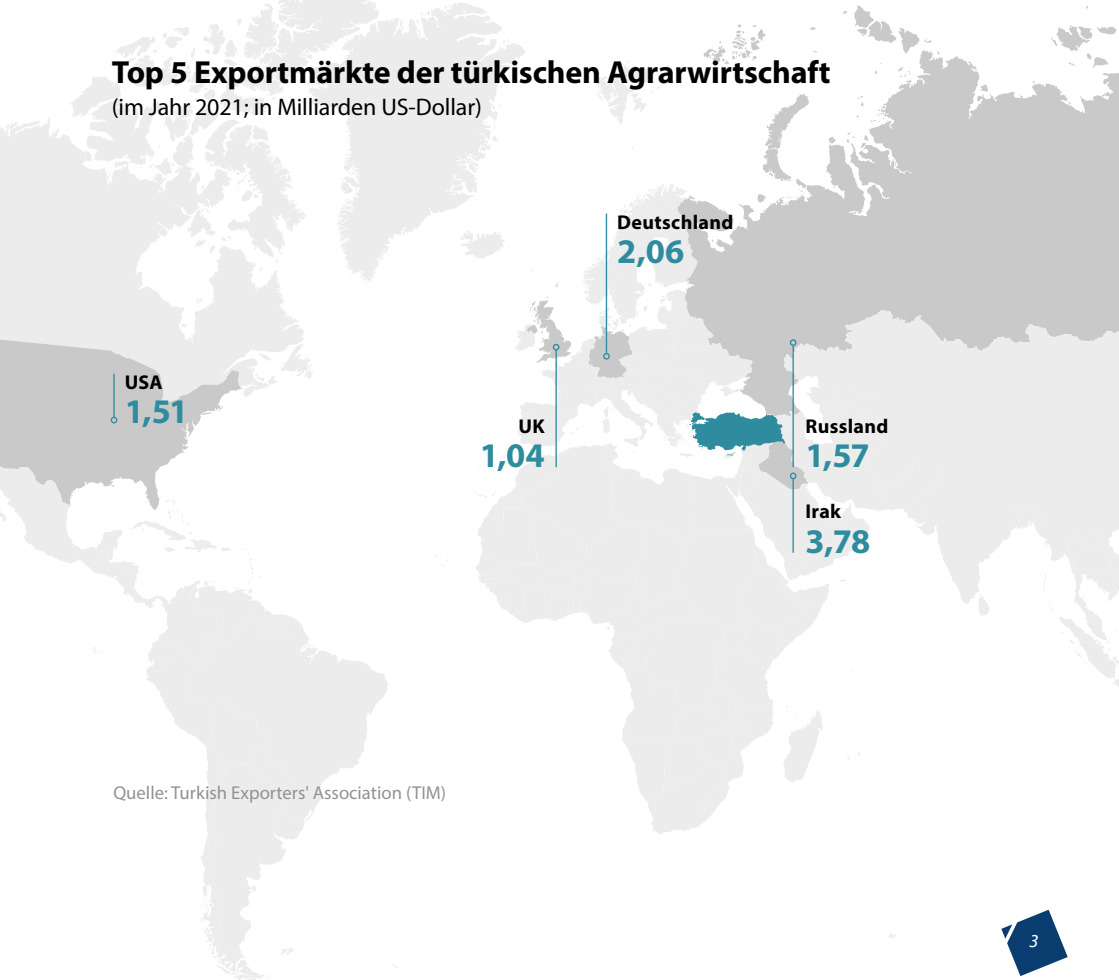
7,3-facher
Anstieg der türkischen Ausfuhren von Vieh, Tieren und Aquakulturprodukten zwischen den Jahren 2002 und 2018

2,5%
Durchschnittlicher Anstieg des türkischen Agrarsektors pro anno zwischen den Jahren 2003 und 2020

Zwischen den Jahren 2002 und 2020 verzeichnete der Wert der Agrarproduktion einen Anstieg von 94 Prozent und stieg von 24,48 Milliarden auf 48,52 Milliarden US-Dollar. Parallel zu dieser Entwicklung tat sich auch etwas bei den Agrarexporten, die von lediglich 4,57 Milliarden US-Dollar in 2002 auf nunmehr fast 30 Milliarden US-Dollar stiegen (2021). Vergangenes Jahr entfiel der größte Teil der Ausfuhren auf pflanzliche Erzeugnisse (19,34 Milliarden

Top 5 Exportmärkte der türkischen Agrarwirtschaft

(im Jahr 2021; in Milliarden US-Dollar)



Quelle: Turkish Exporters' Association (TIM)

USD), gefolgt von Holz sowie sonstigen forstwirtschaftlichen Gütern (6,99 Milliarden USD) und tierischen Produkten (3,4 Milliarden USD). Wichtigste Exportabnehmer im Jahr 2021 waren neben dem Irak (3,78 Milliarden USD) auch Deutschland (2,06 Milliarden USD) und Russland (1,57 Milliarden USD). In den Irak wurde dabei vornehmlich Mehl, nach Deutschland insbesondere Haselnusskerne und nach Russland in erster Linie Mandarinen geliefert. Weitere wichtige Ausfuhrprodukte waren zudem Getreide, Hülsenfrüchte sowie Ölsaaten, die zusammen mehr als neun Milliarden US-Dollar an Einnahmen erzielten. Importiert wurden Waren vor allem aus Russland, der Ukraine sowie Brasilien.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die türkische Landwirtschaft als Wirtschaftstreiber nach wie vor an Bedeutung gewinnt. Allein im laufenden Jahr legten die Agrarexporte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bereits um satte 17,3 Prozent zu, was, in absoluten Zahlen ausgedrückt, mit 27,52 Milliarden US-Dollar gleichzeitig ein spürbares Allzeithoch darstellt. Zurückzuführen ist diese Entwicklung vor allem auf die erhebliche Nachfrage nach türkischem Getreide, Hülsenfrüchten, Ölsaaten, aber zum Beispiel auch auf Obst- und Gemüseerzeugnisse. Die meisten Ausfuhren gingen mit 2,97 Milliarden US-Dollar in den Irak. Die Agrarexporte nach Deutschland beliefen sich auf 1,61 Milliarden US-Dollar, angeführt von Haselnüssen und Haselnusserzeugnissen im Wert von 360,1 Millionen US-Dollar.

Genaueres zur Agrarproduktion

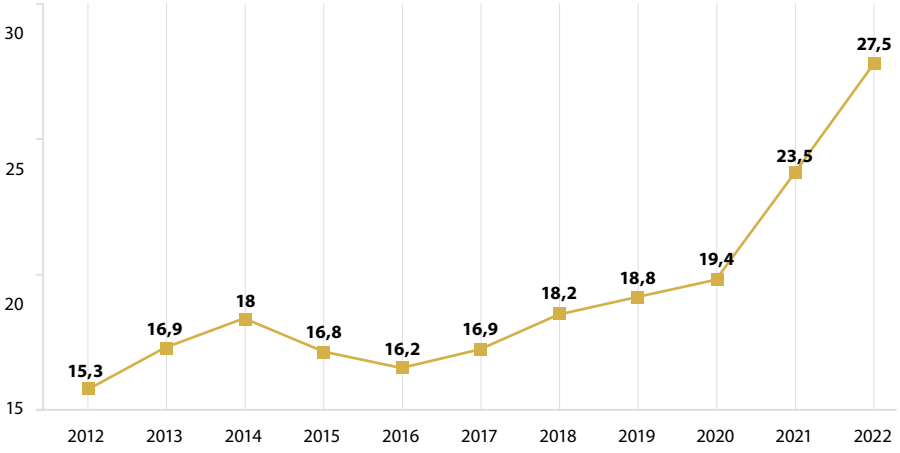
Im vergangenen Jahr wurden türkeiweit etwa 118,4 Millionen Tonnen an pflanzlichen Produkten hergestellt, davon wiederum entfielen 61,7 Millionen Tonnen auf Feldfrüchte, weitere 31,8 Millionen Tonnen sind verschiedenen Gemüsesorten zuzurechnen. Mit Blick auf die erzeugte Menge spielten überdies Weizen, Mais und Sonnenblumen eine zentrale Rolle. Die türkische Landwirtschaft ist in fünfzehn der vergangenen neunzehn Jahre gewachsen und somit sukzessive wichtiger für die Volkswirtschaft geworden.

Nach Angaben der **Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)** gibt es nirgends sonst auf der Welt derart große Anbauflächen für Pistazien wie in der Türkei. Mit rund einem Viertel der globalen Produktion gehört das Land hier zu den vier bedeutendsten Herstellern überhaupt (2020). Platz vier nimmt man darüber hinaus bei der Wallnussproduktion ein. Spitzenrankings sind auch hinsichtlich der Ausfuhr von Quitten, Sonnenblumenöl und Tomaten zu verzeichnen.

In der Saison 2020/2021 wurden nur in zwei anderen Staaten mehr Äpfel geerntet als in der Türkei. In Sachen Export dieses Obstes nahm man den zehnten Rang weltweit ein. Knapp 364 Tausend Tonnen an Haselnüssen wurden im zurückliegenden

Türkische Agrarexporte

(Januar - Oktober 2022; in Milliarden US-Dollar)



Quelle: Turkish Exporters' Association (TIM)

Jahr über den Globus hinweg verschickt, wovon die Türkei für 204 Tausend Tonnen verantwortlich war – auch das bedeutet die Nummer eins.

In der Saison 2021/2022 erwirtschafteten die Haselnussexporte rund 2 Milliarden US-Dollar. Ebenfalls kommt das Land für fast 58 Prozent aller Trockenfeigenprodukte auf, wie unter anderem aus einem Bericht des **International Nut and Dried Fruit Council (INC)** hervorgeht. Dahinter folgen der Iran (17 Prozent) sowie Spanien an dritter Stelle (7 Prozent).

Die Türkei baut auf insgesamt 1,36 Millionen Hektar Aprikosen an und belegt dadurch den ersten Platz unter der Staatengemeinschaft. Hervorragend schneidet man zudem in puncto Kirschen ab, wobei das Land gegenwärtig der drittbedeutendste Erzeuger ist und Deutschland wiederum den wichtigsten Abnehmer darstellt.

Die weltweite Aquakulturproduktion belief sich im Jahr 2020 auf 178 Tonnen, wodurch Exporte im Wert von 162 Milliarden US-Dollar generiert wurden. Die Türkei selbst betrieb zuletzt mit knapp 105 Ländern Handel im Zusammenhang mit diversen Meeresfrüchten und setzte in diesem Zuge 1,4 Milliarden US-Dollar um. Aber nicht nur die weite See sorgt für Einnahmen, auch an Land gibt es vieles, das von oder durch Tiere erzeugt wird – Honig beispielsweise. In den ersten vier Monaten des Jahres 2022 exportierte die Türkei 5.881 Tonnen Honig weltweit. Ein Jahr zuvor waren die Ausfuhren aufgrund von folgenschweren Waldbränden noch deutlich niedriger ausgefallen.

Entgegen dem Trend bei der Honigproduktion konnte die Hühnerfleischproduktion im zurückliegenden Jahr einen Zuwachs von rund 5,1 Prozent verzeichnen. In den vier Anfangsmonaten 2022 beschleunigte sich diese Entwicklung sogar nochmals, sodass bereits eine um 9 Prozent erhöhte Hühnerfleischproduktion verglichen mit dem Vorjahreszeitraum erzielt werden konnte. Zuletzt lag die Türkei in diesem Bereich somit auf Platz Nummer acht bezüglich der Erzeugung und schaffte es sogar bis auf den fünften Rang mit Blick auf die Ausfuhren. Knapp ein Viertel der Hühnerfleischproduktion exportierte das Land.

Nachdem die Türkei zwei aufeinanderfolgend schwache Jahre hinsichtlich der Ausfuhren von Eiern verzeichnen musste, gelang 2021 die Kehrtwende – insgesamt wurden die Exporte um immerhin 1,4 Prozent gesteigert. Die Türkei versorgt gegenwärtig die Welt mit der zweithöchsten Menge an Eiern. Deutschland war dabei im Übrigen der wichtigste Abnehmer.

BillionPhotos.com/AdobeStock.com

Türkische Agrarwirtschaft (2000-2002)	2002	2020	**Wachstumsrate in %**
Agrarproduktion in Mrd. USD	24,24	47,52	**+94,11**
Export in Mrd. USD	4,57	24,34	**+432,60**
Import in Mrd. USD	2,23	16,10	**+621,97**
Waldvermögen in Mio. Hektar	20,70	22,70	**+9,66**
Milcherzeugung in Mio. Tonnen	8,40	22,96	**+173,33**
Fleischerzeugung in Mio. Tonnen	0,420	1,201	**+185,95**
Honigproduktion in Tonnen	74.554	104.077	**+39,59**
Saatguterzeugung in Mio. Tonnen	0,145	1,241	**+755,86**
Futterpflanzenproduktion in Mio. Tonnen	0,758	2,458	**+224.27**
Obstproduktion in Mio. Tonnen	14,50	23,60	**+62,75**
Gemüseproduktion in Mio. Tonnen	25,82	31,20	**+20,83**
Getreideproduktion in Mio. Tonnen	30,83	37,20	**+20,66**
Aquakulturproduktion in Tsd. Tonnen	627,80	785,80	**+25,16**

Quelle: Ministerium für Land- und Forstwirtschaft

Immer wichtiger – Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft

Vor dem Hintergrund der mittlerweile hinreichend bekannten Gefahren der drohenden Klimakatastrophe ist es vor allem der Agrarsektor, der immer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit sowie von zahlreichen Experten gerät. Natürlich spielt dieses Thema auch in der Türkei und der dortigen Landwirtschaft eine große Rolle. Wie beispielsweise können die endlichen Boden- und Wasserressourcen möglichst schonend verwendet werden, damit sie auch für künftige Generationen noch in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen? Solche und andere Fragen sind mittlerweile von strategischer Natur, stellen sie mitunter doch die elementarsten Aspekte der Ernährungssicherheit beziehungsweise der Landwirtschaft im Allgemeinen dar.

Andrii Yalanskyi/AdobeStock.com

Schon heute ist die Landwirtschaft der Türkei in weiten Teilen auf Effizienz getrimmt, weitere Potenziale dürften in den kommenden Jahren jedoch entfaltet werden. Erreicht werden könnte dies beispielsweise, indem bestehende Verfahren verbessert und neue agrarwirtschaftliche Technologien Stück für Stück entwickelt und anschließend eingesetzt werden. Letztlich ist es aber auch das Klima, das einen nicht zu unterschätzenden und zudem schwer kontrollierbaren Einfluss auf die Entwicklung der türkischen Landwirtschaft haben wird.

Nichtsdestotrotz hat das Land nicht nur für die Zukunft große Pläne, was die Transformation der eigenen Agrarwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit betrifft. Schon jetzt werden mit diversen internationalen Organisationen vielversprechende Projekte durchgeführt, die auf eine Verbesserung des Status Quo in Sachen Boden- und Wasserressourcen abzielen. Zu den wichtigsten Vorhaben in Kooperation mit der **GEF***/**FAO**** zählen dabei die nachfolgend genannten:

- Ökologisches Landmanagement und klimafreundliche Landwirtschaft
- Anwendung bewährter Praktiken zur Bewertung der Bodenverschlechterung
- Umfassendes Management natürlicher Ressourcen in salzbelasteten und dürreempfindlichen Gegenden in der Türkei sowie in Zentralasien

Ziele und Programme, die die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft betreffen, orientieren sich stark an der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Die Schaffung eines institutionellen Rahmens zur Bewältigung bevorstehender Herausforderungen soll deren Lösung auch auf strategischer Ebene verankern. Neben den bis hierher bereits aufgezählten Ansätzen arbeitet die Türkei zusätzlich an einer Reihe weiterer Pläne, die schwerpunktmäßig die biologische beziehungsweise ökologische Landwirtschaft zum Inhalt haben.

Insgesamt verfügt gerade die Türkei dank optimaler klimatischer Voraussetzungen und der allgemeinhin bekannten Artenvielfalt über ein hohes Potenzial, was den Anbau und die langfristige Durchsetzung nachhaltig produzierter Lebensmittel anbelangt. Der Anteil der gegenwärtig ökologisch bewirtschafteten Agrarflächen ist jedoch noch sehr ausbaufähig. Doch bereits heute ist ein gewisser Trend vorauszuahnen, wonach sich mehr und mehr Landwirte in der Türkei für eine umweltfreundlichere Ausrichtung ihrer Betriebe entscheiden. Das belegen nicht zuletzt die jüngsten Erhebungen des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft aus dem Jahr 2020. Daraus ging hervor, dass sich die Zahl der Bio-Landwirte landesweit mittlerweile auf 52.590 beläuft, die ökologische Anbaufläche stolze 382.665 Hektar beträgt und die Menge der ökologisch erzeugten Pflanzen auf über 1.630.000 Tonnen angewachsen ist. Seit dem Jahr 2002 hat sich somit die Zahl der Bio-Landwirte sowie die Größe der Anbauflächen nahezu verdreifacht, die Produktionsmenge konnte im selben Zeitraum sogar um das Vierfache angehoben werden.

* Global Environment Facility
** Food and Agriculture Organization of the United Nations

Intensivierung der Handelsbeziehungen mit der EU – Deutsches Unternehmen Rapunzel als Vorreiter

Die Türkei arbeitet mit anderen Staaten zusammen, um Kräfte zu bündeln und Agrar-Projekte gemeinsam fortzuentwickeln.

Die Europäische Union und die Türkei pflegen seit Jahrzehnten intensive Handelsbeziehungen, auch im Agrarsektor. Damit die Zusammenarbeit auch künftig weiter intensiviert werden kann, erhält das Land im Rahmen von **IPARD (Instrument for Pre-Accession in Rural Developement)** Subventionen im Bereich der Landwirtschaft sowie allgemein der ländlichen Entwicklung.

IPARD gilt als Exempel der guten Zusammenarbeit zwischen der Türkei und der Europäischen Union. Das Programm hilft dem Land insbesondere bei der Angleichung der nationalen Agrarwirtschaft an EU-Standards und konnte bislang durch Investitionen in fast 11.000 Projekte mit einem Volumen von nahezu zwei Milliarden US-Dollar bereits 50.000 Arbeitsplätze schaffen. Mittlerweile wurde seitens Brüssel bereits ein Nachfolgeprogramm namens IPARD II für die nächsten sechs Jahre genehmigt. Im Zuge dessen wird die Türkei weitere finanzielle Unterstützung von fast 800 Millionen Euro erhalten. Ziel soll es diesmal sein, Innovationen in der Landwirtschaft zu entwickeln und die dazu notwendige Infrastruktur sukzessive an erneuerbare Energien heranzuführen.

Auch mit Deutschland unterhält die Türkei intensive Beziehungen auf dem Gebiet der Landwirtschaft – und das bereits seit den 1950er Jahren. Erst 2019 startete ein weiteres Vorhaben namens „Deutsch-türkische Verbandskooperation zur Stärkung ausgewählter sektoraler Verbände landwirtschaftlicher Genossenschaften in der Türkei" zwischen den Landwirtschaftsministerien beider Staaten.

Dr. Markus C. Slevogt, Präsident der **Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer**, sieht in der türkischen Landwirtschaft großes Potenzial für die Zukunft, das auch deutschen Unternehmen längst nicht mehr entgeht. Letztere werden die aufstrebenden Chancen in diesem Bereich deshalb nach Ansicht von Dr. Slevogt nutzen.

Ein gutes Beispiel für diese Einschätzung liefert etwa der deutsche Naturkostherstellers **Rapunzel**, dessen Gründer **Joseph Wilhelm** im Jahr 1976 auf der Suche nach speziellen natürlichen Zutaten und Produkten erstmals in die Türkei reiste. Er traf dort auf unterschiedlichste Bauern und Verarbeiter, die der Idee einer nachhaltigen Landwirtschaft offen gegenüberstanden. So kam es, dass heutzutage knapp 430 Bio-Bauernfamilien auf einer Fläche von nahezu 2.300 Hektar ökologisch angebaute Produkte wie Aprikosen, Haselnüsse oder Oliven und vieles mehr für Rapunzel erzeugen. Eigens angestellte Agraringenieure unterstützen die Landwirte direkt vor Ort in puncto Beratung, Schulung und Begleitung von diversen Projekten. Die Rapunzel-Niederlassung in Ören bei Izmir gilt mittlerweile als eines der großen Unternehmen innerhalb der Türkei, das sich ausschließlich auf Bio-Produkte spezialisiert hat.

Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Industrieproduktionsindex (ggü. Vorjahresmon., in %)	BIP-Wachstum (ggü. Vorjahresquartal, in %)	Arbeitslosigkeit (in %)	Einwohnerzahl (2021)
09/22 0,4	Q2/22 7,6	09/22 10,1	84.680.273

Quelle: Türkisches Statistikamt TurkStat

Moody's korrigiert Wachstumsprognose

Die internationale Rating-Agentur **Moody's** hat ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum der Türkei in diesem Jahr zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate hochgestuft.

In ihrem Bericht "Global Macro Outlook" geht Moody's davon aus, dass das türkische Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr um 5,3 Prozent wachsen wird. Die Prognosen für 2023 und 2024 wurden mit 2 Prozent bzw. 3 Prozent unverändert gelassen.

Exportrekord im Oktober

Exportrekord: Mit 21,3 Milliarden US-Dollar erreichte die Türkei einen monatlichen Höchstwert im Oktober 2022. Deutschland wurde mit 1,67 Milliarden US-Dollar der Spitzenmarkt.

Die Automobilindustrie war im Oktober mit 2,7 Milliarden US-Dollar der Sektor mit den meisten Ausfuhren. Im Zeitraum von Januar bis Oktober stieg der Export um 15,4 Prozent und überstieg 209,25 Milliarden US-Dollar in den letzten 12 Monaten

Tourismuseinnahmen steigen

Im dritten Quartal stiegen die Einnahmen aus dem Tourismus um 27,1 Prozent und erreichten 17,95 Milliarden US-Dollar. 14,3 Prozent der Tourismuseinnahmen wurden von türkischen Staatsbürgern mit Wohnsitz im Ausland erzielt.

Togg-Fabrik wurde eingeweiht

Das Automobilwerk der Technologiemarke **Togg** wurde eingeweiht. Die Produktionsstätte in der Hafen- und Industriestadt Gemlik wurde am 29. Oktober 2022 eröffnet und umfasst ein Gebiet von 1,2 Millionen m^2. Bis zum Jahr 2030 werden rund 4.300 direkte und 20.000 indirekte Arbeitsplätze durch die Produktion der Elektroautos geschaffen. Im Frühling 2023 kommen rund 18.000 E-Autos des C-SUV-Modells auf den Markt

Foto: Rawpixel.com/Shutterstock.com

DAS TÜRKEI BRIEFING

Herausgeber
modus factum GmbH
Ferdinandstr. 29-33
20097 Hamburg

Tel.: +49 40 333 988 78
E-Mail: info@modusfactum.com
www.modusfactum.de

V.i.S.d.P.
Sacit Dizman
Gülşah Tezol